



ტესტი გერმანულ ენაში

2013

თქვენ წინაშეა მასწავლებელთა სასერტიფიკაციო გამოცდის ტესტის ბუკლეტი და ტესტის პასუხების ფურცელი. ტესტი შედგება ორი ნაწილისგან:

1. ენობრივი კომპეტენცია (მოსმენა, კითხვა, წერა და ლაპარაკი)
2. მეთოდლიკა;

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები. პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

გასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი!

გაითვალისწინეთ, რომ ზოგი დავალება მოითხოვს პასუხის მონიშვნას, ხოლო ზოგი დავალების შესრულება მოითხოვს პასუხის დაწერას, ორივე შემთხვევაში პასუხი უნდა გადაიტანოთ პასუხების ფურცელზე!

არსად მიუთითოთ თქვენი სახელი და გვარი. დავალება რომელშიც მითითებული იქნება თქვენი სახელი ან გვარი არ გასწორდება!

ლექსიკონის ან სხვა დამხმარე საშუალების გამოყენება არ არის ნებადართული.

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 4 საათი.

გისურვებთ წარმატებას!

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1

- Sie hören ein Radiointerview zum Thema " Mobbing in der Schule". Sehen Sie sich erst die Aufgaben an. Dafür haben Sie 45 Sekunden Zeit. Sie hören das Interview zweimal.
- Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1-12.
- Markieren Sie die richtige Antwort (A, B oder C).

1. Manche Schüler haben oft keine Lust, in die Schule zu gehen, weil ...
 - A. sie Angst vor den Lehrern haben.
 - B. sie Angst vor anderen Schülern haben.
 - C. sie Angst vor Schulpsychologen haben.
2. Das Wort Mobbing bezeichnet ...
 - A. psychische Kraft.
 - B. physische Schwäche.
 - C. psychischen Terror.
3. Dr. Müller meint, dass es ...
 - A. eine einzige Art von Mobbing gibt.
 - B. drei Hauptarten von Mobbing gibt.
 - C. zwei Hauptarten von Mobbing gibt.
4. Mobbing im verbalen Bereich bedeutet, dass man ...
 - A. einen Schüler ständig prügelt.
 - B. einen Schüler nicht beachtet.
 - C. einen Schüler ständig auslacht.
5. Terrorisiert werden die Schüler, die ...
 - A. irgendwie anders sind.
 - B. schlechte Noten haben.
 - C. nicht religiös sind.
6. Auf die Markenkleidung achten die Schüler ...
 - A. bereits im jungen Alter.
 - B. fast gar nicht.
 - C. erst in den letzten Klassen.
7. In der neuen Schule wurde Franz von den Mitschülern ...
 - A. oft geschlagen.
 - B. gut empfangen.
 - C. schlecht behandelt.
8. Nach den Drohungen seiner Mitschüler ...
 - A. verprügelte Franz sie.
 - B. wollte Franz nicht allein hinausgehen.
 - C. ließ Franz sein Fahrrad zu Hause.

9. Die Mutter von Franz bemerkte, dass ...
 A. seine Leistungen besser wurden.
 B. er viel am Telefon sprach.
 C. er oft Angst hatte.
10. Dr. Müller dachte, dass ...
 A. die Lehrer Franz helfen sollten.
 B. die Polizei Franz helfen sollte.
 C. Franz sich selbst helfen sollte.
11. Der Karate-Kurs hat Franz ...
 A. Selbstbewusstsein gegeben.
 B. ängstlich gemacht.
 C. nicht geholfen.
12. Dr. Müller sagt, dass ...
 A. Franz schwere Erlebnisse vergessen hat.
 B. Franz die Schule absolviert hat.
 C. sich Franz inzwischen wenig verändert hat.

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 2

- Sie hören vier kurze Texte zum Thema "Mein Sonntag". Sehen Sie sich erst die Aufgaben an. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Sie hören die Texte zweimal.
- Lesen Sie jetzt die Aussagen A-F.
- Wer sagt was? Markieren Sie die entsprechende Aussage.
- Jede Aussage soll nur einmal verwendet werden. Zwei Aussagen sind zu viel.

- A. Gemeinsame Mahlzeiten am Sonntag schätze ich besonders.
 B. Die Familie geht sonntags gemeinsam aus.
 C. Ich muss arbeiten, wenn die anderen frei haben.
 D. Sonntags gehe ich Freunde besuchen.
 E. Mein Sonntag sieht recht sportlich aus.
 F. Sonntags isst die ganze Familie in einem Restaurant zu Mittag.

Sprecher 1	A	B	C	D	E	F
Sprecher 2	A	B	C	D	E	F
Sprecher 3	A	B	C	D	E	F
Sprecher 4	A	B	C	D	E	F

LESEVERSTEHEN

Aufgabe 3

- **Füllen Sie die Lücken (1-6) mit den unten angegebenen Sätzen (A-H).**
- **Jeder Satz darf nur einmal verwendet werden. Zwei Sätze sind zu viel.**

Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 im indischen Stadt Gujarat geboren. Er war der Sohn einer wohlhabenden Familie, die der Händlerkaste und damit der Gruppe der Kaufleute angehörte. Der hinduistische Glaube teilt die Menschen in vier Kasten, sowie die Kastenlosen - die "Unberührbaren" - ein. 1.

Gandhis Eltern waren fromme Hindus. Als junger Mann hatte Gandhi den Wunsch, in London Jura zu studieren und Rechtsanwalt zu werden. Seine Familie hatte Bedenken, dass Gandhi im Ausland nicht "rein" leben könne - also die strengen Auflagen der Hindu-Religion nicht einhalten würde. Die Kaste verbot ihm das Studium.

1888 begann er trotzdem sein Jurastudium in London. 2. Neben dem Studium beschäftigte er sich intensiv mit den Religionen Hinduismus, Christentum und Islam. Nach seinem Studium kehrte Gandhi nach Indien zurück. Aber er war immer noch von einem Teil seiner Kaste ausgeschlossen. 3. So folgte er dem Angebot eines Freundes der Familie, in Südafrika beratender Anwalt einer Wirtschaftsgesellschaft zu werden. Hier erlebte er, wie die Weißen die Minderheit der in Afrika lebenden Inder diskriminierten: Gandhi wurde beim Friseur nicht bedient, 4. , nach 21 Uhr durfte er nicht mehr ohne Genehmigung des Arbeitgebers das Haus verlassen. Beruflich erfolgreich, engagierte er sich in der indischen Gemeinde und organisierte regelmäßige Treffen, bei denen er seine ersten Reden gegen die Diskriminierung der Inder hielt.

Das Handeln Gandhis war von seinen religiösen Überzeugungen bestimmt. Im Jahr 1914 kehrte Gandhi nach Indien zurück. Im Kampf um die Rechte der Inder in Südafrika hatte er sich bereits einen Namen gemacht. 5. So nannte ihn das indische Volk "Mahatma" - "große Seele".

Viele ungerechte Gesetze verhinderten, dass die Inder ein gleichberechtigtes Leben führen und frei wirtschaften konnten. Land und Volk wurden von den Briten ausgebeutet. Gandhi kündigte 1920 den gewaltlosen Widerstand gegen die britische Herrschaft an. Die britischen Stoffe sollten boykottiert werden. Auf Reisen durch das ganze Land rief Gandhi dazu auf, zu Hause Spinnräder zu benutzen und selbst Stoffe herzustellen. Er selbst ging als gutes Beispiel voran. Gandhi, der in jungen Jahren die Kleidung der Briten getragen hatte, bekleidete sich nur noch mit einem einfachen traditionell indischen Tuch. Gandhi fastete regelmäßig und lebte sehr sparsam ohne jeden Luxus. 6. Als Symbol der wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit Indiens zierte das Spinnrad die Nationalflagge des Landes.

- A. Deshalb wurde er von der Kaste ausgeschlossen.
- B. Damals gab es in der Gesellschaft mehrere Kasten.
- C. Er arbeitete selbst am Spinnrad, um Wolle für die Stoffe zu spinnen.
- D. Diese leben gesellschaftlich abgegrenzt und verrichten die niederen Arbeiten.
- E. Jetzt war er auch in Indien sehr berühmt und beliebt.
- F. Er konnte zu Hause nicht als Rechtsanwalt arbeiten.
- G. Diese Stoffe konnte man nur in England kaufen.
- H. Er durfte im Gerichtssaal keinen Turban tragen.

LESEVERSTEHEN / WORTBILDUNG

Aufgabe 4

- Lesen Sie den folgenden Text.
- Formen Sie die in Klammern gegebenen Wörter um.

Bringt Geld Glück?

Wer mit seinem Leben zufrieden ist, verdient später zehn Prozent mehr als die Mehrheit, wer besonders (1. UNGLÜCK) ist - ein Drittel weniger. IQ oder Selbstbewusstsein spielen dabei keine Rolle.

Dass es wohlhabenden Menschen (2. DURCHSCHNITT) besser geht als armen, ist keine sonderlich überraschende Erkenntnis. Mehr Geld, weniger Sorgen, könnte man leicht meinen.

Der (3. ZUSAMMENHÄNGEN) zwischen Wohlstand und Wohlbefinden zeigt sich in vielen Studien. Doch die Statistik allein sagt noch nichts darüber aus, welches der zwei Dinge das jeweils andere verursacht.

Britische (4. FORSCHEN) haben sich das Zusammenspiel von Glück und (5. REICH) deshalb nun genauer in einer Langzeitstudie angesehen. Sie wollten herausfinden, ob Geld..... (6. TATSACHE) glücklich macht oder ob es womöglich genau umgekehrt ist.

Das Ergebnis ihrer (7. UNTERSUCHEN) ist für jene, die bisher eifrig dem Geld hinterherliefen, um auch ein Stück des Glückes zu erhaschen, ein schwerer (8. SCHLAGEN).

LESEVERSTEHEN

Aufgabe 5

- **Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen (1-8) richtig oder falsch sind. Markieren Sie die entsprechende Stelle mit dem Zeichen √.**
- **Geben Sie daneben die Nummer des Abschnitts an, der die entsprechende Information enthält.**

Bio-Produkte und ökologische Landwirtschaft

1. Immer mehr Menschen greifen mittlerweile bei ihrem täglichen Einkauf auf Produkte mit dem Bio-Siegel zurück. Noch vor wenigen Jahren gab es Bio-Produkte ausschließlich in speziellen Läden zu kaufen. Heute ist die Nachfrage so groß, dass auch Supermärkte Bio-Ware im Programm haben.
2. Vom Kauf von Bio-Produkten erwarten die meisten Menschen vor allem eine gesündere Ernährung. Sie möchten sich sicher sein, dass sie über ihre Nahrung nicht unbemerkt umstrittene Zusatz- oder sogar Schadstoffe zu sich nehmen. Garantieren soll das ein staatlich kontrolliertes Bio-Siegel, mit dem Produkte aus ökologischem Anbau gekennzeichnet sind. Wer Wert auf ökologisch einwandfreie Produkte legt, soll sie auf den ersten Blick erkennen können.
3. Die Europäische Kommission hat zu diesem Zweck einige Voraussetzungen festgelegt, die Produkte aus ökologischem Landbau erfüllen müssen. Die Einhaltung dieser Forderungen wird regelmäßig kontrolliert: Lebensmittel, die mit dem Bio-Siegel gekennzeichnet sind, dürfen nicht radioaktiv bestrahlt werden, um sie länger haltbar zu machen, es dürfen keine Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger benutzt werden. Auch künstliche Farb-, Aroma- und Geschmacksstoffe sind nicht erlaubt. Tiere sollen möglichst artgerecht gehalten und mit ökologisch einwandfreiem Futter gefüttert werden, das vor allem keine Antibiotika oder Hormonzusätze erhalten darf.
4. Alle Produkte, die den Beinamen "Bio" tragen, müssen automatisch auch diesen Richtlinien entsprechen, sie müssen aber nicht unbedingt das Bio-Siegel tragen. Im Klartext bedeutet das: Wo Bio drauf steht, muss auch Bio drin sein. Neben dem staatlichen Bio-Siegel gibt es noch einige andere Verbände, die ihre Siegel an Bio-Produkte verleihen, aber zum Teil noch wesentlich strengere Anforderungen an die Lebensmittel stellen. Diese privaten Verbände sind auch in Bezug auf die Tierhaltung wesentlich strenger.
5. Bio-Landwirtschaft grenzt sich also von der "konventionellen Landwirtschaft" ab, in der chemische Pflanzenschutzmittel und große Mengen an Düngemittel eingesetzt werden. Um Kosten zu sparen und gleichzeitig mehr Leistung zu erhalten, wird der technische Fortschritt dort voll ausgenutzt - im "normalen" Landbau werden in vielen Fällen natürliche Rohstoffe durch künstliche ersetzt. Viele Bauern versuchen mit geringen Kosten eine möglichst hohe Ernte einzufahren. Der ökologische Landbau, bei dem die Bio-Lebensmittel entstehen und der ohne künstliche Pflanzenschutzmittel und Dünger auskommt, unterscheidet sich also sehr stark von der herkömmlichen Landwirtschaft.

6. Für Menschen, die ganz genau wissen wollen, wo und wie ihr Obst und Gemüse, Fleisch und ihre Milchprodukte erzeugt wurden, ist es wohl am besten, direkt beim Bio-Bauern in der Region oder auf dem Wochenmarkt zu kaufen. Viele Ökohöfe haben ihre eigenen Hofläden, in denen sie ihre Produkte an den Kunden bringen. Ein Besuch beim Biobauern hat immer den Vorteil, dass man im Gegensatz zum Kauf im Supermarkt oder Bioladen die Möglichkeit hat, Fragen zu stellen und sich selbst ein Bild zu machen.

		richtig	falsch	Abschnitt №
1	Bei den Bio-Bauern kann man über die gekauften Waren ausführliche Information bekommen.			
2	Staatliche Verbände stellen höhere Anforderungen an Lebensmittel als nichtstaatliche.			
3	Das Bio-Siegel ist dazu da, den Kunden bei der Orientierung zu helfen und den Einkauf zu erleichtern.			
4	Die Voraussetzungen, die die Bioprodukte erfüllen müssen, werden von Supermärkten festgelegt.			
5	Bio-Lebensmittel sind heute sowohl in Fachmärkten als auch in Supermärkten erhältlich.			
6	Nicht alle Bio-Produkte sind mit einem Bio-Siegel gekennzeichnet.			
7	Die Bio-Bauern verwenden natürliche Dünger, um mehr Leistung zu erhalten.			
8	In den ökologischen Lebensmitteln sind künstliche Aromastoffe nicht zugelassen.			

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Aufgabe 6

- Um als zertifizierter Lehrer anerkannt zu werden, muss man in Georgien zwei Prüfungen ablegen. Manche meinen aber, dass die Prüfungen alleine dafür nicht genügen. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung.
- **Schreiben Sie ca. 180-230 Wörter.**

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Aufgabe 7

FEHLERKORREKTUR

- Lesen Sie den Text. Manche Zeilen enthalten Fehler.
- Am Rande der Zeilen, die einen Fehler enthalten, sollen Sie das Wort richtig schreiben und die Art des Fehlers angeben (Beispiel 0). Die Art des Fehlers, sowie ihre Kennzeichnung, finden Sie auf der nächsten Seite. Beachten Sie bitte, dass es nur einen Fehler pro Zeile gibt.
- Wenn die Wortstellung falsch ist, schreiben Sie das Wort zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen sollte, in der richtigen Reihenfolge.
- Am Rande der Zeilen, die keinen Fehler enthalten, setzen Sie ein ✓ (Beispiel 00).

		Richtige Form	Art des Fehlers
	Lieber Sophie,	0. Liebe	0. <u>Gen</u>
	endlich komme ich dazu, dir zu schreiben. Unsere Reise nach	00. ✓	00. ____
1	Freiburg wird uns noch lange in wundervollem Erinnerung bleiben.	1. ____	1. ____
2	Die Gastfreundschaft, das Essen, die herrliche Landschaft - all	2. ____	2. ____
3	das wird uns noch lange gedanklich begleiten. Wir haben unseren	3. ____	3. ____
4	Freunden schon viel aus der Reise erzählt. Am Wochenende	4. ____	4. ____
5	wollen wir ihnen dann endlich auch ein paar Bilder zeigen.	5. ____	5. ____
6	Vielen Dank auch für das leckeres Rezept. Heute Abend koche	6. ____	6. ____
7	ich für meine Freunde und wir wollen es ausprobieren! Am	7. ____	7. ____
8	Wochenende wir probieren dann auch den deutschen Wein.	8. ____	8. ____
9	Die Abschlußparty in der Schule war wunderschön, trotzdem es	9. ____	9. ____
10	stark geregnet hat. Die Bilder schicke ich dich per Email.	10. ____	10. ____
11	Liebe Sophie, gebe bitte ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder	11. ____	11. ____
12	deiner Familie weiter.	12. ____	12. ____
	Mit herzlichen Grüßen Deine Nino		

Die Arten der Fehler und ihre Kennzeichnungen

Bez	Falscher syntaktischer oder semantischer Bezug , z.B. <i>Die Tochter besucht <u>seine</u> Großmutter</i> (anstatt <i>ihre</i>)
Gen	Verwendung des falschen Genus , z.B. <i><u>Der</u> Katze schläft auf dem Sofa.</i> (anstatt <i>Die</i>)
K	Falscher Kasus , z.B. <i>Ich habe drei <u>guten</u> Angebote bekommen.</i> (anstatt <i>gute</i>); <i>Von <u>mehrere</u> Seiten</i> (anstatt <i>mehreren</i>)
Konj	Verwendung der falschen Konjunktion , z.B. <i>Es war noch dunkel, <u>wenn</u> ich gestern aufstand</i> (anstatt <i>als</i>)
M	Falscher Modusgebrauch , z.B. <i>Wenn ich Millionär <u>war</u>, würde ich nach Australien fahren.</i> (anstatt <i>wäre</i>)
mF	morphologischer Fehler , nicht existierende Formen von Verben, Substantiven und Adjektiven, z.B. <i>Das Kind <u>singte</u> laut.</i> (anstatt <i>sang</i>); eine Seite des <i><u>Buch</u></i> (anstatt <i>Buches</i>)
Mv	Falsches Modalverb , z.B. <i>Du <u>musst</u> hier nicht rauchen.</i> (anstatt <i>darfst</i>)
Präp	Verwendung der falschen Präposition , z.B. <i>Ich denke <u>auf</u> dich.</i> (anstatt <i>an</i>)
FZ/FH	Falsche Zeitform / Falsches Hilfsverb; z.B. <i>Gestern <u>gehe</u> ich in die Schule</i> (anstatt <i>ging</i>); <i>Ich <u>habe</u> ihm begegnet.</i> (anstatt <i>bin</i>)
Wst	Falsche Wortstellung, z.B. <i>Ich gehe nicht in die Schule, weil ich <u>bin krank</u>.</i> (anstatt <i>krank bin</i>)
FE	Fehlen von Elementen, z.B. <i>Heute schneit.</i> (anstatt <i>Heute schneit es.</i>)
ÜE	Überflüssige Elemente, die zu streichen sind, z.B. <i>Ich bin seit einer Stunde hier <u>geblieben</u>.</i> (anstatt <i>Ich bin seit einer Stunde hier.</i>)

AUSSPRACHE / METHODIK

Aufgabe 8

- Welche Silbe wird betont, erste (A), zweite (B), dritte (C) oder vierte (D)?
- Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Verweigerung	A	B	C	D
2. Geographie	A	B	C	D
3. gratulieren	A	B	C	D
4. Georgier	A	B	C	D
5. Eintrittskarte	A	B	C	D
6. vorbeigehen	A	B	C	D
7. Limonade	A	B	C	D
8. fantasievoll	A	B	C	D
9. aufbewahren	A	B	C	D
10. organisiert	A	B	C	D

PRAKTISCHE METHODIK

Aufgabe 9

- Verbinden Sie die Klassenaktivitäten (1-5) mit entsprechenden Lernzielen (A-G). Zwei Lernziele sind zu viel.

Klassenaktivitäten	Lernziele
1. Der Lehrer lässt die Schüler eine grammatische Übung aus dem Lehrbuch machen. Sie müssen Infinitivkonstruktionen mit und ohne „zu“ bilden.	A. Durch diese Aktivität wird das argumentierende Sprechen geübt.
2. Der Lehrer lässt die Schüler einzelne Wörter von der CD hören und einfach wiederholen.	B. Durch diese Aktivität wird der Wortschatz geübt.
3. Der Lehrer lässt die Schüler in Partnerarbeit einander über ihre Lieblingsbeschäftigung erzählen.	C. Durch diese Aktivität wird die Aussprache geübt.
4. Der Lehrer verteilt die Klasse in zwei Gruppen. Die eine muss über die Vorteile, die andere über die Nachteile der Anwendung des Computers sprechen. Beide Gruppen müssen ihre Meinungen begründen.	D. Durch diese Aktivität werden konkrete Strukturen geübt.
5. Der Lehrer lässt die Schüler anhand der gegebenen Lösungen die Hausaufgaben voneinander korrigieren.	E. Diese Aktivität fördert die Fertigkeit Sprechen. F. Durch diese Aktivität wird die Fähigkeit der Fehlerkorrektur geübt. G. Diese Aktivität fördert autonomes Lernen.

Aufgabe 10

- Unten sind einige Aufgabenstellungen (1-6) gegeben. Verbinden Sie sie mit entsprechenden Übungsformen (A-D). Einige Übungsformen können mehrmals verwendet werden.

A. Grammatische Übung

B. Lexikalische Übung

C. Reproduktive/rezeptive textbezogene Übung

D. Produktive Übung

1.

Lesen Sie den Textanfang. Schreiben Sie die Geschichte weiter.

Als ich gestern früh aufwachte, ...

2.

Finden Sie die Wortpaare.

teuer	schlank
dick	traurig
rund	billig
lustig	eckig

.....

.....

3.

Lesen Sie die folgenden Sätze und ergänzen Sie die in Klammern angegebenen Adjektive in entsprechenden Formen.

1. Alex ist zwei Jahre.....(alt) als Anna.

2.

4.

Schreiben Sie zu den unten angegebenen Verben entsprechende Präteritumformen.

spielen-
kommen-
bringen-
.....

5.

Ergänzen Sie die Sätze. Unterstreichen Sie das richtige Wort.

1. Man sieht nichts. Es ist neblig/kalt/heiß.

2.

6.

Lesen Sie den Text. Finden Sie eine passende Überschrift.

Die Mutter fand unsere Schildkröte vor 2 Jahren im Hof. Wir nannten sie Schildi. Schildi wohnt jetzt bei uns auf dem Balkon. Die Nachbarkinder kommen oft zu uns um Schildi zu sehen.

Aufgabe 11

- Welche Hilfsmittel braucht der Deutschlehrer um ein konkretes Ziel zu erreichen. Ordnen Sie jedem Ziel (1-5) ein entsprechendes Hilfsmittel (A-G) zu. Zwei Hilfsmittel sind zu viel.

Ziele des Lehrers	Hilfsmittel
<p>1. Der Lehrer will, dass die Schüler für die deutschen Vokabeln entsprechende Wörter in der Muttersprache selbst finden.</p> <p>2. Der Lehrer unterrichtet bei den Anfängern und gebraucht im Unterricht nur den Grundwortschatz und einfache Konstruktionen. Er will seinen Wortschatz bereichern und die Sprache aktivieren.</p> <p>3. Der Lehrer will die systematischen Beziehungen zwischen verschiedenen Zeitformen besser begreifen.</p> <p>4. Der Lehrer will, dass die Schüler neue Vokabeln mit konkreten Bildern verbinden, was ihnen hilft diese Vokabeln leichter zu behalten.</p> <p>5. Der Lehrer will sich über die Neuerscheinungen im Fach DaF, über neue Lehrpläne und Lehrmaterialien der Kollegen aus anderen Ländern informieren.</p>	<p>A. Lehrbuch für deutsche Grammatik</p> <p>B. Einsprachiges Wörterbuch</p> <p>C. Onlinezeitschrift für Fremdsprachenmethodik</p> <p>D. Zweisprachiges Wörterbuch</p> <p>E. Übungsbuch</p> <p>F. Schöngeistige Literatur der Gegenwart</p> <p>G. Bildwörterbuch</p>

Aufgabe 12

- Was wird mithilfe der unten angegebenen Aufgaben vor allem geübt. Markieren Sie die passende Antwort (A,B,C oder D).

12.1

Arbeiten Sie in Kleingruppen. Bringen Sie je drei Argumente, warum das Leben auf dem Lande besser ist als in der Stadt. Vergleichen Sie Ihre Argumente mit denen der anderen Kleingruppen und einigen Sie sich in der Klasse über drei gemeinsame Argumente.

- A. Sprechen
- B. Aussprache
- C. Grammatik
- D. Wortschatz

12.2

Lesen Sie den Text, der über die populären musikalischen Internetseiten berichtet. Unterstreichen Sie die Namen der Musiker, die letztes Jahr bei den Musikfestspielen mehr als zwei internationale Preise erhalten haben.

- A. Wortschatz
- B. Aussprache
- C. Globales Lesen
- D. Detailliertes Lesen

12.3

Ordnen Sie den Vokabeln entsprechende georgische Bezeichnungen. Anschließend arbeiten Sie in Paaren und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen des Partners. Bei den unterschiedlichen Ergebnissen schlagen Sie im Wörterbuch nach.

- A. Sprechen
- B. Wortschatz
- C. Autonomes Lernen
- D. Argumentierendes Sprechen

12.4

Sie haben eine Minute Zeit, um herauszufinden, wer in der Gruppe drei Fremdsprachen spricht. Notieren Sie die Namen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen der anderen.

- A. Schreiben
- B. Wortschatz
- C. Fragestellung
- D. Detailliertes Lesen

Aufgabe 13

Ihre Schüler in der 7. Klasse haben bereits gelernt, wie das Perfekt gebildet wird. Trotzdem machen sie ständig Fehler beim Gebrauch von „haben“ und „sein“. Wie würden Sie dieses Problem lösen? Beschreiben Sie diese Aktivität und bringen Sie ein Argument, warum Sie sie für gut geeignet halten.

Lehreraktivität

1. _____

Argument

2. _____

Aufgabe 14

Unten ist eine Aufgabe aus einem Lehrbuch für die deutsche Sprache gegeben. Welche zwei Hauptziele hat diese Aufgabe?

„Lesen Sie den Text über den berühmten Physiker Albert Einstein. Jetzt lesen sie die vier Überschriften. Welche von ihnen passt zum Text? Markieren Sie die richtige Antwort. Für diese Aufgabe haben Sie 2 Minuten.“

Ziel1 _____

Ziel2 _____

Aufgabe 15

In vielen Schullehrbüchern findet man oft authentische Texte - Auszüge aus der schöngestigen Literatur. Welche Vor- und Nachteile kann das Anwenden von solchen Materialien im Unterricht haben. Schreiben Sie jeweils zwei Argumente.

Vorteile

1. _____

2. _____

Nachteile

3. _____

4. _____
